

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 35=55 (1889)

Heft: 31

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LV. Jahrgang.

Nr. 31.

Basel, 3. August.

1889.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „**Benne Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel**“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Elgger.

Inhalt: Die Revue der Armee von Paris am Nationalfeste von 1889. — Der bewaffnete Friede auf der Pariser Weltausstellung. — Eidgenossenschaft: Ueber das eidg. Offiziersfest in Bern. VIII. Division: Zweite Rekrutenschule. Ueber die Notwendigkeit des Schwimmunterrichts. Ueber eine Entgleisung der Brünigbahn. — Ausland: Deutschland: Deutscher Offiziersverein. Ueber die Reise des Kaisers Wilhelm. Oesterreich: Versuche mit der Maxim-Mitrailleuse. Frankreich: Eine Warnung vor den Pariser Tripots. Eine Forderung für Vermehrung der Artillerie. Eine neue Kopfbedeckung für die leichte Kavallerie. Feldmanöver. Tragen der Uniform. Die eingeborenen Truppen in den Kolonien. Holland: Die Neubewaffnung der Armee.

Die Revue der Armee von Paris am Nationalfeste von 1889.

Das schönste Paradefeld der Welt im Bois de Boulogne bot am Sonntag, den 14. Juli, einer nach Hunderttausenden zählenden Zuschauermenge das erhebendste und anregendste Schauspiel der Welt, die Revue einer grossen, schönen und wohl eingübten Armee, ein Schauspiel, welches das Herz jedes Zuschauers, welcher Nation er auch angehören möge, höher schlagen macht. Von 10 Uhr Morgens an war daher das Bois de Boulogne der Zielpunkt aller Kommunikationsmittel, über welche die Pariser verfügen, und bei denen diesmal die eigenen Beine eine Hauptrolle spielten. Die französische Regierung hatte bei dieser Gelegenheit auch der Aussteller gedacht und an sie zirka 10,000 Karten vertheilen lassen, für die jedoch die für sie gebaute Tribüne lange nicht ausreichte und gar viele unverrichteter Sache (d. h. statt der Armee eine lebendige, mit Regenschirmen garnierte Mauer zu sehen) zurückkehren mussten. Um 1 Uhr war es schon absolut unmöglich, einen Tribünenplatz oder einen Stuhl unten zu erhalten, um 2 Uhr wurde die Kommunikation in der Enceinte sehr schwer.

Um 2½ Uhr traf Madame Carnot ein und nahm auf einer besondern Damentribüne, links von der offiziellen Tribüne des Präsidenten der Republik Platz, umgeben von den Frauen der Gesandten, Minister, Generäle u. s. w., zur Zeit in Paris.

Mit dem Schlag 3 Uhr donnerten die Kanonen des Mont Valérien und der mit vier prachtvollen Pferden à la Daumont bespannte

Wagen des Präsidenten der Republik erschien auf dem Felde von Longchamps. Die glänzende Eskorte bestand aus zwei Schwadronen Kürassieren und einer kombinirten Abtheilung arabischer Reiterei, deren malerische Kostüme sich von dem dunkeln Hintergrunde des Waldes beim Debouchiren gar prächtig abhoben. Sie waren die Helden des Tages, auf ihren kleinen, aber wunderbaren Pferden, in ihren wallenden Burnus, die Söhne der freien Wüste, heute im Dienste Frankreichs. Sie begleiteten das Oberhaupt Frankreichs bis an die Tribüne, sie jagten dem Inspizirenden beim Abreiten der Fronten in wildem Galopp voran, die Menge zu frenetischem Beifall hinreissend. Es waren Spahis aus Algier und Eingeborene aus Tunis und vom Senegal.

Auch auf den Tribünen war Frankreichs Einfluss im äussersten Osten sichtbar. Noch nie hatte seine Armee sich solchen Gästen zeigen können.

Wir sahen hier den königlichen Prinzen von Annam, ganz in gelbe Seide gehüllt, den Negerkönig Dinah-Salifou mit seiner Frau, seinem Sohne und verschiedenen anderen Negerhoheiten vom Senegal.

Der Präsident der Republik, Carnot, hatte zu seiner Rechten M. Le Royer, Präsident des Senats, und M. Tirard, Präsident des Ministerraths, und zu seiner Linken M. Méline, Präsident der Kammer, M. de Freycinet, Kriegsminister, und Admiral Krantz. Ausserdem hatten in der Tribüne Platz genommen die in Paris anwesenden Generäle, Minister, Gesandten u. s. w. Namentlich die chinesische Gesandtschaft in ihren prachtvollen blau- und rosaseidenen Gewändern erregte grosses Aufsehen.

Die Ehrenwache der Tribüne bildeten ein